

II. Die Zukunft im Zeichen des „Tieres“ und des „Engels“

Und ich sah einen anderen Engel von großer Stärke; er stieg aus dem Himmel hernieder, in eine Wolke gehüllt. Um sein Haupt erglänzte der Regenbogen, sein Antlitz war wie die Sonne, und seine Füße glichen Feuersäulen. Er hielt ein aufgeschlagenes Büchlein in der Hand. Seinen rechten Fuß setzte er auf das Meer, den linken auf das feste Land. Und er rief mit einer gewaltigen Stimme, die dem Brüllen eines Löwen glich. Seinem Rufen antworteten die sieben Donner mit ihren Stimmen. (Apok.10.1-4)

1. „Gott ist Amerikaner“

Unter diesem Titel ist in *TV Hören und Sehen* (27/2006) zu lesen:

Die Lakewood Church ist die größte Mega-Kirche Amerikas. 1970 gab es zehn, inzwischen sind es 850 zwischen New York und Kalifornien. Himmelhoch und mächtig stehen sie neben riesigen Parkplätzen, nicht nur in Großstädten, sondern überall im Land - mit Kindergärten, Buchläden und Souvenirshops, an Sonntagen brechend voll. 16 000 Gläubige fallen in der Lakewood Church einer Ekstase anheim – bei einer Mischung aus Popkonzert und sakraler Kirmes.

Der 200-köpfige Chor tritt zwischen zwei künstlichen Wasserfällen auf, die Spenden werden in Plastikeimern gesammelt. Joel Osteen, Lakewoods Priester, sagt: „Wenn Jesus heute hier wäre, würde er auch nicht auf einem Esel reiten, er würde Auto fahren.“ 83 Prozent der Amerikaner bezeichnen sich als Christen, 76 Prozent glauben an den Teufel, fast zwei Drittel sind überzeugt, die Apokalypse aus der Johannes-Offenbarung werde sich erfüllen. So genannte „Televangelisten“ haben mit kitschigen Fernsehshows massenhaft Zulauf. Religion ist in Amerika zum dominanten Element der Lebenskultur geworden ...

Es stellt sich die Frage, welcher „amerikanische Gott“, ein „Jesus heute“, bei diesem Kultus, der nebenbei ein riesiges Geschäft ist, gefeiert wird? Ist es der Christus oder der „Christus“? Vertreten die USA im „Kampf des Guten gegen das Böse“ das Christentum? Ihr oberster Chef Georg W. Bush zumindest glaubt das (siehe Kapitel XLVIII.1.)

In diesem Artikel befindet sich ein Bild, das mich wirklich erschüttert hat.¹ Abgebildet ist ein Mann, gekleidet als „Priester“ oder „Ministrant“, aber mit dem Hut eines Geschäftsmannes. Er steht vor dem obersten Gericht in Washington. Ein goldenes Kruzifix an einer goldenen Stange verdeckt sein Gesicht, da fast nur die rechte Gesichtshälfte zu sehen ist. Das goldene Kruzifix ragt über das Gerichtsgebäude. Rechts neben dem „Priester“ ist – wie so oft in den Medien – so auch hier die US-Flagge zu sehen. Das Bild ist offensichtlich gestellt, der Bild-Text lautet: *Abtreibungsgegner demonstrieren regelmäßig vor dem obersten Gericht in Washington.* Ich glaube nicht, dass das Foto damit etwas zu tun hat.

Das Bild ist aus der „Aufrichte“ vom Betrachter aus nach links gekippt – die Szene ist also schräg dargestellt. Das eine Auge des „Priesters“ mit dem Geschäftshut blickt zu dem Christus am Kreuz (von hinten) hoch. Der Blick verrät aber nichts Gutes: er ist hasserfüllt.

¹ Siehe CD-Datei „Der <Priester> der Geheimen Weltmacht“

Im *Spiegel* 33/2006 ist die Ankündigung des neuesten Supermann-Filmes („*Supermans return*“) zu lesen. Titel: „*Rundflug mit Jesus*“. Darin heißt es u.a.:

Lex Luthor ... hat den Untergang der USA geprobt. Rührend altmodisch wirkt diese Simulation, doch Luthor ist noch ein echter Selfmade-Schurke, der sich heruntergeschuftet hat in die Niederungen der Moral... Wenn aber einer wie er das Nonplusultra an Niedertracht darstellt, das die Welt zu bieten hat, dann fragt sich die Starreporterin Lois Lane ... im Film zurecht: Braucht die Menschheit Supermann?

Nun die Menschheit vielleicht nicht, aber Hollywood ...

Eines jedoch fehlt in „Superman Returns“: die Twin Towers, die er 1978 elegant umkurvte. Doch von modernem Terror will der Held nichts wissen. Da steigt er lieber mit seiner Flamme Lois Lane in Jesus-Pose gen Himmel und fliegt über ein zeitloses New York. Superman ist zwar wieder da, aber im neuen Jahrtausend noch nicht recht angekommen.

Auch dieser Artikel, der wie der Artikel „*Gott ist Amerikaner*“ (s.o.) nur die äußerste „Spitze des Eisberges“ der Medienbranche ist, ist mit vielen versteckten „Hinweisen“ versehen:

Lex Luthor heißt übersetzt aus dem Lateinischen: Gesetz Luthers. Das Gesetz Luthers bedeutet den deutsch-mitteuropäischen Kulturimpuls der Bewusstseinsseelenzeit und ist damit der soratischen *Geheimen Weltmacht* selbstverständlich „ein Dorn im Auge“. Und dies, berücksichtigt man die anti-christlichen Impulse seit der „Abschaffung des Geistes“ im Jahre 869 unter der Wirkung von 666,² seit nicht wenigen Jahrhunderten. Das „S“ auf dem Kostüm des Superman heißt eigentlich „S a r o m a n“³ (= Ahriman); das „S“ ist – nach Rudolf Steiner im eurythmischen Zusammenhang – der ahrimanische Laut.

Das „Herunterschufteten“... *in die Niederungen der Moral* ist eine Verdrehung nach dem Orwellschen Prinzip und bezieht auf die „Priester“ des Sorat, die Schwarzmagier der *Geheimen Weltmacht*, die sich – zusammen mit dem „oberen soratischen Klerus“ – tatsächlich ... *herunterschufteten in die Niederungen der Moral*, durch Kindmissbrauch, Ritualmorde, Orgien, Anstiften zu Gewalt, Massenmord, Kriege und Ausbeutung. Die schwarzen Magier – so Rudolf Steiner – geben die „fleischliche Inkarnation“ ab für den Sorat⁴.

Die Frage: *Braucht die Menschheit Supermann?* könnte auch anders formuliert werden, da in der Überschrift und am Ende des Artikels Jesus als Synonym für Supermann verwendet wird, nämlich: „Braucht die Menschheit einen <neuen Jesus>?“ Die Antwort wird auch schon gegeben, denn Hollywood als Teil der „Big Brother“-Medien-„Schmiede“ der *Geheimen Weltmacht*, braucht selbstverständlich Supermann, den <neuen Jesus> für ihre Pläne und der <neue Jesus> oder das „Tier aus der Erde“ (Ahriman) braucht die *Geheimen Weltmacht* für seine Pläne. Seine Verbundenheit mit der *Geheimen Weltmacht* zeigt ja Supermann (auf dem Bild5) mit der erhobenen Faust der Kommunisten.

In dem Filmtitel „*Superman Returns*“ wird auf die Wiederkunft Christi angespielt, da *Jesus* als Synonym für *Supermann* verwendet wird. Rudolf Steiner prophezeite die Wiederkehr des Christus um 1933 nicht in einer physischen, sondern in einer ätherischen „Inkarnation“ – in dem Ätherleib des schweigsamen Asen Widar (siehe Kapitel V.4.). Widar

² Siehe Kapitel VI.3.

³ Nach Tolkiens *Herr der Ringe* (Sauron = Sorat-666)

⁴ GA 104a, 20. 5. 1909, S. 121, Ausgabe 1991

⁵ Siehe CD-Datei „Supermann“

tritt – so prophezeite es die Edda – dem Lügenmaul Fenriswolf mit einem ledernen Schuh in den Rachen: er „stopft“ ihm gewissermaßen das Lügenmaul.

Die Wiederkunft Christi ist die Voraussetzung für das moderne Gralsgeschehen zur Schaffung einer christlichen Technik (siehe Kapitel V.3. und XXX.-XXXII.). Mit der uns umgebenden Gralsmacht ist das Imperium der *Geheimen Weltmacht* – deren Tage heute schon gezählt sind –, im Prinzip schon beendet.

2. Zur Ahriman-Inkarnation

Die antichristlichen Tendenzen, die ahrimanisch-amerikanischen Unkulturtendenzen haben seither nicht nur Deutschland, sondern auch die Welt überschwemmt. Wer nun glaubt, dass, wenn nicht in Europa die Zivilisation weitergetragen wird, so doch in Amerika (USA), muss enttäuscht werden, denn die führenden Kreise haben im eigenen Land keine Dreigliederung⁶ durchgeführt. Sie arbeiten – ganz im Gegenteil – darauf hinaus, eine Eine-Welt-Regierung einzuführen. UNO, NATO, EU, WHO, FED, Weltbank, Kriege ums Öl, \$ und € sind die vorbereitenden Stufen zur anti-christlichen Einheits-Weltregierung Orwellscher Prägung.⁷

Diese Bestrebungen müssen sozusagen von einem zukünftigen Ereignis aus betrachtet werden. Dieses zukünftige Ereignis, worauf wir hinzuleben, wird die leibliche Inkarnation Ahrimans im Westen, in Amerika zu Beginn des 3. Jahrtausends sein⁸. Ahriman wird dann kommen, wenn die Zeit für ihn reif ist. Die Zeit ist, so möchte ich meinen, reif, zumindest so reif, dass der Mensch, in den sich Ahriman inkarnieren wird, schon als Zeitgenosse⁹ vorhanden sein dürfte.

In demselben Vortrag, in dem Rudolf Steiner über die Ahriman-Inkarnation spricht,¹⁰ weist er auch auf die Luzifer-Inkarnation hin, die sich zu Beginn des 3. vorchristlichen Jahrtausends (interessanterweise) in China abgespielt hatte. Den Mittelpunkt bildet das zentrale Geschehen in der Menschheits- und Erdgeschichte: das Mysterium von Golgatha.

China ist deswegen interessant, weil für die weitere zukünftige Entwicklung China eine nicht unerhebliche Rolle spielen wird.¹¹

An einer anderen Stelle sagt Rudolf Steiner über die Ahriman-Inkarnation: *Wir Menschen haben nicht die Aufgabe, die Inkarnation des Ahriman etwa zu verhindern, aber wir haben die Aufgabe, die Menschheit so vorzubereiten, dass Ahriman in der richtigen Weise eingeschätzt wird. Denn Ahriman wird Aufgaben haben, er wird das eine und das andere tun müssen, aber die Menschen werden in der richtigen Weise dasjenige einschätzen und verwenden müssen, was durch Ahriman in die Welt kommt.*

Das werden sie nur können, wenn sie in der richtigen Weise sich einstellen können heute schon zu demjenigen, was jetzt schon Ahriman so von jenseitigen Welten aus auf die Erde sendet, dass er einmal wirtschaften kann auf der Erde, ohne dass er

⁶ GA 194, 15. 12. 1919, S. 235, Ausgabe 1983

⁷ Siehe Kapitel XVIII., XXIII. und XXV.

⁸ GA 193, 27. 10. 1919, S. 165, Ausgabe 1977

⁹ Filme (u.a.) wie *Rosmaries Baby* von Roman Polanski bringen die Hollywood-Interpretation dieses okkulten Themas.

¹⁰ GA 193, 4. 11. 1919, S. 187, Ausgabe 1977

¹¹ Siehe Kapitel XXVIII.7. und IL.10.-12.

*bemerkt wird. Das darf nicht sein. Ahriman darf nicht auf der Erde so wirtschaften, dass er nicht bemerkt wird; man muß ihn in seiner Eigentümlichkeit voll erkennen, man muß ihm mit vollem Bewußtsein sich entgegenstellen können.*¹²

Was wird dann geschehen? Mit Hochdruck, so kann man sagen arbeitet die *Geheime Weltmacht* an der Entstehung einer Orwellschen „Eine -Welt -Regierung“ bzw. „Eine-Welt-Demokratie“ nach UNO-Vorbild. Das ist das, was die Kommunisten immer schon anstrebten und in ihrer Parole formulierten: „so oder so, die Erde wird rot“ Die Rothschild¹³-Farbe „Rot“ steht aber nicht für Liebe und Brüderlichkeit, sondern für Gewalt (Blut) und Ausbeutung.

Für diese „Eine-Welt-Regierung“ könnte nun dieser inkarnierte Ahriman sozusagen als „Präsident“ ausgerufen werden. Die Menschen werden gewissermaßen auf die anti-christliche „Zeitenwende“ eingestimmt.

Falls die Orwellsche UNO-„Eine-Welt-Demokratie“ noch nicht vollständig eingetreten sein würde, könnte der Verführungszauberer Ahrimans eine solche bewirken. Dann würde gesagt werden: „Wir brauchen für den wiedergekommenen <Christus> das passende Instrument, damit er seine Weltherrschaft antreten kann.“

Denn dieser könnte (fast) alle Menschen mit seiner „glänzenden ahrimanischen Genialität“ überzeugen, sodass nur diejenigen Menschen, die ihn als den Antichristen, als „Tier aus der Erde“, als Ahriman erkennen werden, auf seinen „Zauber“ nicht hereinfliegen werden. In diesem bewussten Entgegengehen der Ahriman-Inkarnation, so Rudolf Steiner, liegt eine Aufgabe der Menschen.¹⁴ Und: Diese Ahriman-Inkarnation dient gerade der Menschheit ... *in bezug auf die Förderung einer höheren geistigen, einer spirituellen Entwicklung dadurch, dass man gewahr wird gerade an Ahriman, was der Mensch durch das bloße physische Leben erlangen oder, sagen wir, nicht erlangen kann.*

3. Das Tier aus der festen Erde und das Tier aus dem Meer

(Apok.13.11.-14:) *Und ich sah ein zweites Tier. Das stieg aus der festen Erde empor und hatte zwei Hörner, so dass es ähnlich aussah wie ein Lamm, aber seine Sprache war wie die eines Drachen. Bei allem, wozu das erste Tier Vollmacht hat, wirkt es magisch mit vor dem Angesichte desselben. Es bewirkt, dass die Erde und alle ihre Bewohner das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde geheilt wurde. Und es vollbringt große magische Taten. Es holt sogar Feuer vom Himmel und lässt es vor den Augen der Menschen auf die Erde herniederfahren. Es führt die Bewohner der Erde irre durch die Wunder, die es vor dem Angesicht des ersten Tieres zu tun vermag*

Ahriman arbeitet gewissermaßen mit dem ersten Tier, dem „Tier aus dem Meer“ zusammen, das – so Rudolf Steiner – 1933 aufgestiegen ist: *Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfasst werden kann, muss die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.*¹⁵

Was könnte das heißen? Ein Erklärungsansatz wäre, dass sich Sorat, das „Tier aus dem Meer“ vor den – im Ätherischen erscheinenden – Christus „schiebt“ und für die Menschenseelen gewissermaßen eine „ätherische Sonnenfinsternis“ bewirkt.

¹² GA 195, 25. 12. 1919, S. 39, Ausgabe 1962

¹³ Siehe Kapitel X.3

¹⁴ GA 193, 4. 11. 1919, S. 187, Ausgabe 1977

¹⁵ GA 346, 20. 9. 24, S. 239/240, Ausgabe 1995

So läge es an der einzelnen Menschenseele, sich innerlich stark zu machen, diesen „atlantisch>ätherischen Nebel“ in der eigenen Seele zu überwinden und sich daraus zu erheben.

Bildhaft gesprochen würde das heißen: das „Tier“, das aufsteigt, muss der Mensch „unter seine Füße bekommen“, indem er sich innerlich erhebt.

Hierzu ist folgende Aussage Rudolf Steiners über die Machenschaften gewisser okkulten Bruderschaften interessant (die ich hier kurz wiederhole, siehe Kapitel VIII.2.):

*Es gibt westliche Bruderschaften, welche das Bestreben haben, dem (ätherischen) Christus seinen Impuls streitig zu machen und eine andere Individualität, die nicht einmal irgendwann im Fleische erschienen ist, sondern nur eine ätherische Individualität, aber streng ahrimanischer Natur ist, an die Stelle zu setzen.*¹⁶

Weiter sagte Rudolf Steiner (Kapitel VIII.2.):

*Das ist ein ganz realer Kampf und nicht irgend etwas, was etwa nur abstrakte Begriffe oder was weiß ich sein soll, sondern das ist ein ganz realer Kampf; ein Kampf, der sich eigentlich darauf bezieht, eine andere Wesenheit an die Stelle der Christus-Wesenheit im Verlaufe der Menschheitsentwicklung für den Rest der fünften nachatlantischen Zeit, für die sechste und für die siebente zu setzen. Es wird zu den Aufgaben einer gesunden, einer ehrlichen spirituellen Entwicklung gehören, solche Bestrebungen, die im eminentesten Sinne antichristlich sind, solche Bestrebungen zu vertilgen, wegzuschaffen. Aber nur klare Einsicht kann da etwas erreichen.*¹⁷

Bemerkenswert ist, dass der Gotteszeuge Rudolf Steiner in diesem Zusammenhang den 5., 6., und 7. nachatlantischen Kulturzeitraum in Gefahr sieht. Er machte diese Aussage am 27. 10. 1917, also noch vor den entscheidenden Jahren 1918-1922 (Kapitel XI.2./4.), bzw. 1924, dem Scheitern der Weihnachtstagung (Kapitel XI.4. und XLVI.0-2.), wo er den Zivilisationsuntergang als entschieden betrachtete und eine Weiterentwicklung im pazifischen Raum prophezeite (siehe Kapitel II.).

Da diese ... *streng ahrimanische Wesenheit*... offensichtlich einen Einfluss bis in den 7. nachatlantischen Kulturzeitraum hat, kann es sich dabei – meines Erachtens (siehe Kapitel VIII.2.) – nur um Sorat, den Sonnendämon¹⁸ handeln. Dieser war und wird nie inkarniert sein, wie Luzifer und Ahriman.

Nun bekommen auch manche Zeitphänomene, wie sie u.a. im Kapitel „Apokalyptische Gegenwart“ (Kapitel XLXIII.) und in dem Artikel „Gott ist Amerikaner“ (1.,s.o.) beschrieben sind, gewissermaßen „Kontur“.

Ich nehme noch folgende Aussage Rudolf Steiners dazu: *Denn das andere Wesen, das diese Bruderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, das werden die ja als den „Christus“ benennen, richtig als den „Christus“ benennen!*¹⁹

Übersetzt heißt das: Sorat-Sauron,²⁰ das „Tier aus dem Meer“, welches um das Jahr 1933 im Ätherischen – als Gegenbild zu dem Christus – erschienen ist, wird seitdem vielerorts als

¹⁶ GA 178, 18. 11. 1917, S. 183, Ausgabe 1980

¹⁷ Ebenda

¹⁸ In meiner Schrift *Lichtnahrung* ... (S. 46) habe ich geschrieben: ...*Der Sorat-Impuls von 1998 will die Sphäre, in der der ätherische Christus geschaut werden kann vernebeln und verfinstern*... Ich möchte diese und andere Aussagen, die Sorat nur auf 1998 beziehen, dahingehend korrigieren, dass der 1998er Sorat-Impuls meines Erachtens um das Jahr 1933 be g i n n t (vgl. GA 346, 20. 9. 1924, S. 239/240, Ausgabe 1995).

¹⁹ GA 178, 18. 11. 1917, S. 183, Ausgabe 1980

„Christus“ verehrt. Den großen Schwarzmagiern der *Geheimen Weltmacht* gelang es, der weiteren nachatlantischen Kultur eine antichristlich-soratische Prägung zu geben. Diese beinhaltet:

- die Vernichtung des deutsch-mitteuropäischen Kulturimpulses in Europa
- die Vernichtung des russischen Kulturimpulses in Europa
- die Heranziehung des amerikanisch-dekadenten 7. Kulturzeitraumes
- die Ankoppelung desselben an den englischen Kulturimpuls
- der Beginn des „Krieges aller gegen alle“ ca. 1998,
- der in dem Krieg Amerika (USA) gegen Asien (China) nach der Inkarnation Ahrimans zum Untergang der Zivilisation führen wird.

Diese großen Schwarzmagier haben sich längst aus der christlichen Menschheitsentwicklung verabschiedet und versuchen ihr „Spinnennetz“ immer mehr in die Anti-Kulturlandschaft durch Lügen, Intrigen, Propaganda, bewusstseinstrübende „Unterhaltung“, Vergiftung, Angst, Terror, Mord, Krieg, tierische Sexualität und „Tier“-Kulte wie einen „schwarzen Schatten“ auszubreiten. Nicht umsonst hat „Spiderman“ Hochkonjunktur.

Kehren wir nun zur Inkarnation Ahrimans zurück. Ahriman wird nun bewirken, dass die Menschen das „erste Tier“, den Sorat anbeten (s.o.) Nicht Ahriman wird angebetet, sondern das „erste Tier“, der eigentliche asurische Widersacher Christi, der Anti-Christ. Es kann auch Ahriman als „Anti-Christ“ bezeichnet werden, da Sorat die Ahriman-Inkarnation für seine „Gesamtstrategie“ benutzen wird, wie es in der Apokalypse beschrieben ist (s.o.).

Sorat entfesselte 1933 „wilde Kräfte des Astralen“,²¹ die sich seither „austoben“. Bis 1945 ging es erst einmal – wie gesagt mit Hilfe des Nationalsozialismus – darum, den deutschen Kulturraum auszuschalten, um „freie Bahn“ zu haben für die weitere Vermaterialisierung und Ahrimanisierung der Welt. Danach ging es mehr unterschwellig weiter – hier und da natürlich auch in Kriegen und Aufständen. Der Krieg gegen die Menschheit wird auf verschiedenen Ebenen geführt.

4. Die durch Ahriman hervorgerufene persönliche Hellsichtigkeit und ihre Folgen

Das „zweite Tier“ ... führt die Bewohner der Erde irre durch die Wunder, die es vor dem Angesicht des ersten Tieres zu tun vermag. (Apok.13.14)

Was wird nun Ahriman, das „zweite Tier“ konkret tun, wenn er auftreten wird? Was beinhaltet seine magischen Taten und Wunder? Rudolf Steiner:²²

Ahriman würde den Menschen durch die grandiosesten Künste alles dasjenige bringen, was bis dahin nur mit großer Mühe und Anstrengung erworben werden kann an hellseherischem Wissen, wie es hier gemeint ist. Denken Sie sich, wie unendlich bequem das sein würde! Die Menschen würden gar nichts zu tun brauchen. Sie würden materialistisch hinleben können, sie würden essen und trinken können, so viel eben nach der Kriegskatastrophe da ist, und würden sich nicht zu kümmern brauchen um irgendein Geistesstreben. Die Ahrimanströmungen würden ihren „schönen, guten“ Verlauf nehmen. Wenn im richtigen Zeitpunkt Ahriman in der westlichen Welt

²⁰ Die Hintergrundmacht des Bösen in Tolkiens *Herr der Ringe*

²¹ Vgl. GA 346, 20. 9. 1924, S. 238, Ausgabe 1995

²² GA 191, 15. 11. 1919, S. 273-277, Ausgabe 1989

inkarniert wird, würde er eine große Geheimschule gründen, in dieser Geheimschule würden die grandiosesten Zauberkünste getrieben werden, und über die Menschheit würde ausgegossen werden alles dasjenige, was sonst nur mit Mühe zu erwerben ist.

Es stellt sich hier die Frage: Welche ... *Kriegskatastrophe* ... meint R. Steiner? Eine Seite davor (S. 272) spricht er von dem Ersten Weltkrieg, dann von einem Krieg ... *wo der rechte Mensch mit dem linken Mensch in den Haaren liegt*.... Das deutet eher auf den „Krieg aller gegen alle“ hin.

Was würde Ahriman, der sicherlich als ein „freundlicher, hochintelligenter“ junger Mann auftreten wird, am meisten entgegenkommen? Wenn die Welt im Chaos liegen würde, wenn es viele Kriege und Krisen gäbe. Dann könnte er nämlich als „Friedensfürst“ auftreten, um so – gewissermaßen im Auftrag Sorats und mit seiner Hilfe – die Seelen einzulullen, „einzuspinnen“.

Insofern könnte der „Krieg aller gegen alle“, in dem wir uns offensichtlich heute befinden, eine „Unterbrechung“ erfahren, um dann in den „Krieg Amerikas gegen Asien“ zu münden. Den „Krieg aller gegen alle“, der mancherorts in direkten Waffengängen und Aufständen aufflammt, verstehe ich als „astralen Vorgang“, der sich immer mehr „verdichten“ wird. Wenn wir uns die Menschen auf der Straße anschauen, so ist festzustellen, dass viele seelisch sehr „dünnhäutig“, ja oft gereizt sind. Der Alkoholismus grassiert, viele wirken wie orientierungslos.

Wie schwierig es ist, ein geregeltes Familienleben noch einigermaßen aufrecht zu erhalten, die Zukunftsangst wächst, die Sorge um den Arbeitsplatz, um die Existenz „nagt“ an den Seelen.

Dies sind ja alles Gedanken und Empfindungen, die als Realität im astralischen Raum, der uns umgibt leben. In dieser „gespannten Atmosphäre“ fällt schnell ein verletzendes Wort, ein unachtsamer Gedanke entgleitet einem, manche Lüge wird ungeprüft übernommen. Depression und Aggression bedingen sich gegenseitig. Es ist oft so, dass Menschen sich selber hassen und damit sich selbst den „Boden unter den Füßen“ wegziehen. „Ja“ zu sagen zu einem Fehler und ihn – mit Blick nach vorne – „ad acta“ zu legen gelingt oft schlecht. Lieber wird dieser Fehler auf katholisch – jesuitisch: „mea culpa“, „mea culpa“, „mea maxima culpa“... gebetsmühlenartig wiederholt.

Wir dürfen Fehler machen, wir sind nicht frei von Irrungen, nur dürfen wir nicht zurücksehen, was war, sonst erstarrt unsere Seele zu einer „Salzsäule“ – bildhaft ausgedrückt in *Lots Frau*, die zu den Verfehlungen der Menschen zurückblickt, die in ihrer karmischen Konsequenz zu dem *Untergang von Sodom und Gomorrha* geführt haben (Gen.19.1-29)

Anthropos – der „Mensch“, heißt genau übersetzt: „Der zu den Höhen Blickende“. Den Seelenblick zu erheben zu dem Guten, Schönen und Wahren öffnet für die helfenden Kräfte, die zu einem „strömen wollen“ – das nicht nur „am Feierabend“, oder Sonntags, sondern eigentlich fortwährend.

Sich in seiner karmischen Situation anzunehmen, die nicht getrennt sein kann vom Menschheitskarma, ja, die Teil dieses Menschheitskarmas ist, weitert den Blick in zukünftige Zeiten und Räume.

Das Erheben der Menschenseele vollzieht sich auch durch die Befreiung aus dem lügenhaften „Spinnennetz“, dem „Maul des Fenriswolfs“ (Edda).²³ Indem man die zeitgeschichtlichen Phänomene durchschauen lernt, entbindet man sich der Macht der soratisch-antikulturellen „Verseuchung“.

Daher ist jedes Werk, das diesen ungeheuerlichen Geschichts-Dogmatismus wissenschaftlich begründet als Fälschung enttarnt, so unglaublich wichtig. Die Lügen, Halbwahrheiten bekommt man mit einer oft „sehr billigen“ Beweisführung „serviert“, ja, „nachgeworfen“.²⁴ Die Wahrheit muss man sich erringen. Ahriman sendet heute schon Impulse ... *von jenseitigen Welten aus auf die Erde ... , daß er einmal wirtschaften kann auf der Erde, ohne daß er bemerkt wird* (2.). Das sagte Rudolf Steiner am 25. 12. 1919 – um wieviel mehr gilt das heute im Jahr 2007?

Deshalb gilt es, sich auf diese ahrimanischen Impulse ... *in der richtigen Weise... ein(zu)stellen ... , mit vollem Bewußtsein sich (diesen) entgegenstellen (zu) können* (2.). Neben dem ganzen „Wirtschaften“ der *Geheimen Weltmacht* gehören sicherlich auch die „okkulten Techniken“ dazu.²⁵

Dieses Erringen der Wahrheit soll die Kräfte der Seele mobilisieren, sich zur Grals-Seele zu wandeln, in die Lage zu kommen, selbst die Lebenskräfte, das Ätherische beherrschen zu lernen.

Über die Ahriman-Inkarnation sagt der Gotteszeuge Rudolf Steiner weiter:

Man darf sich wiederum nicht philiströs vorstellen, dass Ahriman, wenn er herunterkommt, eine Art von „Krampus“ ist, der den Menschen allen möglichen Schabernack antut. O nein, alle die Bequemlinge, die heute sagen: Wir wollen nichts von Geisteswissenschaft wissen –, die würden seinem Zauber verfallen, denn er würde in grandiosester Weise die Menschen in großen Mengen durch Zauberkünste zu Hellsehern machen können.

Nur würde er allerdings die Menschen so zu Hellsehern machen, dass der einzelne Mensch furchtbar hellichtig würde, aber ganz differenziert: Dasjenige, was der eine sehen würde, würde der andere nicht sehen, nicht ein dritter! Die Menschen würden alle durcheinanderkommen, und trotzdem sie ein Fundament von hellseherischer Weisheit empfangen würden, würden sie nur in Streit und Hader kommen können, denn die Gesichte der verschiedenen Menschen wären die verschiedensten. Schließlich aber würden die Menschen mit ihren Gesichtern sehr zufrieden sein, denn sie würden ja ein jeder in die geistige Welt hineinsehen können.

Die Folge davon würde aber wiederum sein, dass alles, was Erdenkultur ist, dem Ahriman verfiere! Die Menschheit würde dem Ahriman verfallen, einfach dadurch, dass sie sich nicht selbst angeeignet hat, was ihr dann Ahriman geben würde. Das wäre der allerschlechtesten Rat, den man den Menschen geben könnte, wenn man ihnen sagte: Bleibt nur, wie ihr seid! Ahriman wird euch ja alle hellsehend machen, wenn ihr es wollt. Und ihr werdet es wollen, denn Ahriman wird eine große Macht haben! – Aber die Folge davon würde sein, daß auf der Erde das Ahrimanreich errichtet würde, dass die ganze Erde verahrimanisiert würde, dass da gewissermaßen zugrunde gehen würde, was bisher von der Menschenkultur erarbeitet

²³ Die von der *Geheimen Weltmacht* bejubelten „Wolfsgesellschaften“ sind „Fenris-Wolfsgesellschaften“.

²⁴ Das *Geheime Weltmacht*- Medium *Der Spiegel* legt seinen Artikeln neuerdings gern eine CD bei.

²⁵ Siehe meine entsprechende Schriften u.a. über die *Familienaufstellung nach Hellinger, Reinkarnations-Therapie, Davis-Methode*, usw.

worden ist. Erfüllen würde sich alles dasjenige, was im Grunde in unbewußter Tendenz die gegenwärtige Menschheit (des Jahres 1919) ja eigentlich heillos will.

Dasjenige, um was es sich handelt, ist nun dieses: Gerade diejenige Zukunftsweisheit, die helllichtiger Art ist, diese Zukunftsweisheit, die muß wiederum dem Ahriman abgenommen werden. Man kann sagen: Es ist nur ein Buch, nicht zwei Weisheiten – ein Buch. – Es handelt sich nur darum, ob Ahriman das Buch hat oder Christus. Christus kann es nicht haben, ohne dass die Menschheit dafür kämpft. Und die Menschheit kann nur dadurch dafür kämpfen, dass sie sich sagt, sie müsse bis zu demjenigen Zeitpunkte, in dem Ahriman auf der Erde erscheint, durch eigene Anstrengung diesen Inhalt der geistigen Wissenschaft errungen haben.²⁶

5. Das „aufgeschlagenen Büchlein“ und die Antworten der „sieben Donner“

Die Zeichen der Zeit, wie sie in diesem Buch beschrieben sind, lassen erahnen, dass sich die Ahriman-Inkarnation (– ausgehend von 2006 –) in ein bis zwei Jahrzehnten abspielen wird. Damit wäre der Arbeitsauftrag (s.o.) verbunden, dass die Anthroposophie bis zur Ahriman-Inkarnation verinnerlicht werden soll.

Natürlich (– ich spreche jetzt von meiner Person –) geht das nicht. Ich glaube, dass Rudolf Steiner hier meint, dass die prinzipiellen Gesichtspunkte der Anthroposophie bis zu diesem Zeitpunkte verstanden werden müssen. Die Anthroposophie ist so vielschichtig und umfassend, dass sie meines Erachtens nur in mehreren Erdenleben erfasst werden kann. Eine neue Offenbarung wird um 4500 durch den Maitreya-Buddha erfolgen.

So wie es Rudolf Steiner beschreibt, wird Ahriman ein Gegenbild zur Anthroposophie, eine ahrimanisierte Form dessen, den Menschen durch schwarz-okkulte Techniken gewissermaßen „einflößen“. Die heutigen schon praktizierten okkulten Techniken²⁷ sind eine Vorstufe davon und arbeiten der Ahriman-Inkarnation zu.

Den – wenn auch wenigen – Menschen wird durch die Verinnerlichung der prinzipiellen Gesichtspunkte der Anthroposophie die Kraft gegeben, Ahriman mit Hilfe des kosmischen Christus individuell die Zukunftsweisheit abzunehmen.

Diese Gesichtspunkte, die Rudolf Steiner ausführt, entsprechen offensichtlich den Bildern der Apokalypse (10.1.-4.). Darin heißt es (s.o.):

Ein „Engel von großer Stärke“ ... hielt ein aufgeschlagenes Büchlein in der Hand. Seinen rechten Fuß setzte er auf das Meer, den linken auf das feste Land.

Das „Meer“ ist Bild des Ätherischen und der „Engel von großer Stärke“. Und der „Engel“ setzt den rechten Fuß auf das „Meer“ – offensichtlich ein Bild für die Beherrschung des Ätherischen bzw. der Lebenskräfte, wie es im modernen Gralsgeschehen praktiziert wird. Denn aus dem Bereich des Ätherischen kommt von diesem „Engel“ die Kraft und Wirksamkeit (siehe Kapitel V.)

Was wäre nun das ... *aufgeschlagenes Büchlein in der Hand* ... des „starken Engels“? Das Offenbarwerden der Weltgeheimnisse durch die Anthroposophie – die Sprache des ätherischen Christus.

²⁶ GA 191, 15. 11. 1919, S. 273-277, Ausgabe 1989

²⁷ Sie meine entsprechenden Schriften

Daraus ergäbe sich ein Lösungsansatz für ein weiteres Rätsel der Apokalypse. Denn darin heißt es anschließend über den „Engel von großer Stärke“:

Und er rief mit einer gewaltigen Stimme, die dem Brüllen eines Löwen glich. Seinem Rufen antworteten die sieben Donner mit ihren Stimmen. Und als die sieben Donner sprachen, wollte ich ihre Worte aufschreiben. Da hörte ich eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Versiegele, was die sieben Donner sprechen, schreibe es nicht auf! (Apok.10.3-4)

Die Folgen des Nicht-Aufnehmens der Anthroposophie für die sieben Kulturepochen, insbesondere für die 5. 6. und 7. Kulturepoche, wie sie sich (– meines Erachtens –) in den Stimmen der „sieben Donner“ kundgibt, durfte offensichtlich – um der menschlichen Freiheit willen – nicht aufgeschrieben werden. Über die Folgen hatte Rudolf Steiner in den Jahren zwischen 1919 und 1921 und 1923/1924 deutlich gesprochen.

„Donner“ – der Begriff ist sicherlich nicht zufällig gewählt – können immer etwas Beängstigendes, oder auch im übertragenden Sinne Ernstes, Warnendes haben.

In den Stimmen der „sieben Donner“ kann Johannes dem Apokalyptiker (Christian Rosenkreuz²⁸) etwas erklingen haben, was als „Damokles-Schwert“ über der Menschheit des 20. Jahrhunderts hängt: „Entweder sie besteht (die Prüfung), oder sie vergeht“. Damit könnte auch die weitere nachatlantische Kulturentwicklung gemeint sein, wie sie Rudolf Steiner prophezeit hat: Der Untergang der Zivilisation und die Verlagerung der Kulturentwicklung in den pazifischen Raum.²⁹ Verbunden damit dürfte auch ein „Überstehen“ kleiner Menschengemeinschaften sein, wie sie Rudolf Steiner für die Zeit nach dem regulären „Krieg aller gegen alle“ am Ende der 7. amerikanischen Kulturepoche prophezeit hatte.³⁰

Doch bis dahin wird Ahriman „auf den Plan“ treten und die Dinge in seine Richtung hin veranstalten. Die ahrimanische Hellsichtigkeit (s.o.) wird einerseits Selbstzufriedenheit, andererseits auch Hader und Streit mit sich bringen, d. h. den „Krieg aller gegen alle“, den Rudolf Steiner für Ende des 20. Jahrhunderts prophezeit hatte,³¹ forcieren können, der in den Krieg Amerikas gegen Asien münden wird (siehe Kapitel II.2. und IL.10-12.)

6. Von der Dumpfheit zur „Saelde“

Weiter heißt es im Text von Rudolf Steiner:³²

Sehen Sie, das ist die kosmische Arbeit der Geisteswissenschaft. Die kosmische Arbeit der Geisteswissenschaft besteht ja darinnen, dass das Wissen der Zukunft nicht ahrimanisch werde beziehungsweise bleibe. Es ist eine gute Methode, dem Ahriman in die Hände zu arbeiten, wenn man von der Bekenntnisreligion (– siehe Katholizismus³³ –) alles, was Wissen ist, ausschließt, wenn man immer wieder und wiederum betont, nur der schlichte Glaube mache alles. Wenn man bei diesem schlichten Glauben stehenbleibt, dann verdammt man sich eben in die Seelendumpfheit und Seelenstumpfheit, und dann dringt nicht die Weisheit herein, die dem Ahriman gewissermaßen abgenommen werden soll.

²⁸ Siehe Kapitel XXX.1./2.

²⁹ Siehe Kapitel II.

³⁰ GA 97, 7. 3.1907, S. 129, Ausgabe 1981 (u.a.)

³¹ GA 206, 6. 8. 1921, S. 92, Ausgabe 1967

³² GA 191, 15. 11. 1919, S. 273-277, Ausgabe 1989

³³ Und den „vielsagenden“ Sätzen (u.a.) eines Benedikt XVI.

Also es handelt sich nicht darum, dass die Menschheit einfach die Zukunftsweisheit empfangen, sondern darum, dass die Menschheit diese Zukunftsweisheit sich erarbeite, und dass diejenigen, die sie erarbeiten, die Verpflichtung übernehmen, die Erdenkultur zu retten; die Erdenkultur für Christus zu retten, so wie die alten Rishis und Eingeweihten die Verpflichtung übernommen hatten, nicht nachzugeben dem Ansinnen Luzifers, die Menschheit von der Erde hinwegzuführen.³⁴ (Vgl. Kapitel III 1.)

Daraus ergibt sich die Aufgabe, die Erdenkultur für den Christus zu retten und das „Opfer“ für die Menschheit zu bringen.

Die Erdenkultur wird/wurde gewiss gerettet, aber die Menschheit geht auf einem anderen Weg weiter in die Zukunft. Offensichtlich muss(te) die Menschheit diese Erfahrung machen, sonst würde es ja nicht geschehen sein.

7. „...Wie schwerer Granit sich auf die Seele legt“

Rudolf Steiner weiter:³⁵

Was ist denn nun eigentlich das zunächst für das menschliche Empfinden Wesentliche dieser Sache? Das Wesentliche dieser Sache ist, dass auch für die Zukunftsweisheit ein ähnlicher Kampf notwendig ist, wie er geleistet werden musste von den uralten Eingeweihten, die den Menschen die Sprache und die Fähigkeit zu denken vermittelt haben, wie er geleistet werden musste gegen Luzifer. Wie diese Initiierten der Urweisheit dem Luzifer dasjenige abringen mussten, was menschlicher Verstand geworden ist, so muss dasjenige, was Einsicht in das innere Wesen der Dinge in der Zukunft sein soll, abgerungen werden den ahrimanischen Mächten. Diese Dinge spielen stark zwischen den Zeilen des Lebens, und sie spielen schon auch in das Leben herein ...

(Ein Anthroposoph, der im ersten Weltkrieg schwer verwundet wurde, schildert in einer Schauung,) ... *was er kurz vor dem Tode erlebt hat. Und zum letzten, was er erlebt hat, gehört, dass ihm alles dasjenige, was sich wie der Luftkreis ausbreitet um ihn herum wie er sich ausdrückt, „graniten“ wird, ganz dicht, steinern wird; graniten wird, wie schwerer Granit sich auf die Seele legt. Solch einen Eindruck muß man verstehen. Und man kann ihn verstehen, wenn man weiß, dass zu kämpfen ist um dasjenige, was Zukunftsweisheit ist; denn die ahrimanischen Mächte lassen sich diese Zukunftsweisheit nicht so ohne weiteres entringen. Man darf nicht glauben, dass man in wollüstigen Visionen Weisheit³⁶ erhoffen kann. Wirkliche Weisheit muß, wie ich neulich auch im öffentlichen Vortrage sagte, „in Leiden erworben werden“. Und von jenen Leiden ist das, was ich Ihnen eben von einem Sterbenden mitgeteilt habe, eigentlich ein recht gutes Bild.*

Denn in dem Ringen um die Zukunftsweisheit ist eines der häufigsten Erlebnisse gerade dieses, dass die Welt um einen herum „drückt“ wie wenn die Luft plötzlich zu Granit erstarren würde. Man kann wissen, warum diese Dinge so sind. Man braucht ja nur zu bedenken, dass es das Bestreben der ahrimanischen Mächte ist, die Erde zum völligen Erstarren zu bringen. Sie würden ihr Spiel gewonnen haben, sobald es ihnen gelungen wäre, alles dasjenige, was Erde, Wasser, Luft ist, zum völligen Erstarren gebracht zu haben. Dann würde die Erde sich nicht wiederum zurückentwickeln können zu

³⁴ GA 177, 27. 10. 17, S. 216-227, Ausgabe 1985

³⁵ GA 191, 15. 11. 1919, S. 273-277, Ausgabe 1989

³⁶ Wie in der *Reinkarnationstherapie* (die auch „Visionen“ angeblich zukünftige Erdenleben beinhalten kann). Siehe meine entsprechenden Schriften.

jener Wärme, aus der sie sich seit der Saturnzeit³⁷ her entwickelt hat. Diese Wärme soll sie ja wiederum erreichen in der Vulkanzeit. Das zu verhindern, ist das Streben der ahrimanischen Mächte.

Und eine wichtige Entscheidung läge schon darin, wenn in der Gegenwart die Menschenseelen etwa nicht erglühen könnten für das, was der geistige Inhalt der Geisteswissenschaft ist. Denn der erste Anstoß zum Erstarren der Erde würde dann gegeben werden von menschlichen Seelen, von der Lässigkeit und Faulheit und Bequemlichkeit der menschlichen Seelen. Wenn Sie bedenken, dass in diesem Erstarren das eigentliche Ziel der ahrimanischen Mächte liegt, dann wird es Ihnen nicht auffällig sein, dass jenes Zusammenpressen, jenes Granitenwerden des Lebens zu den Erlebnissen gehört, die im Kampfe um die Zukunftsweisheit durchgemacht werden müssen.

In dem Auferstehungsbild des apokalyptischen „Isenheimer Altares“, hat wohl der Eingeweihte Mathis Grünewald dieses Phänomen „beschrieben“: Ein riesiger waagrechter Stein „drückt“ auf die Menschenseelen (Krieger). Doch die Verbindung für die leidende Menschheit ist gegeben in dem schönen bläulich-„ätherischen“ Tuch – Bild für das leibfreie, ätherische Denken – das in die Christussphäre hinaufführt.

8. Das Buch, das im Munde süß schmeckt, aber im Innern Bitterkeit bewirkt

Weiter sagte Rudolf Steiner:³⁸

Bedenken Sie doch nur, dass die Menschen sich vorbereiten können in der Gegenwart, hineinzuschauen in die geistige Welt, indem sie zunächst durch ihren gesunden Menschenverstand auffassen dasjenige, was Geisteswissenschaft bringen will. Die Anstrengung, die dem Studium dargebracht wird, das durch den gesunden Menschenverstand sich leiten läßt, das kann etwas sein von dem Ringen, das dann hineinführt in das Empfangen von Schauungen aus der geistigen Welt. Da wird eben manches überwunden werden müssen. Für die heutigen Menschen wird ja die Sache auch zunächst nur deshalb so schwer, weil sie, wenn sie die Geisteswissenschaft verstehen wollen, gegen ihre eigenen granitene Schädel (und den darin sich befindlichen Dogmen³⁹) kämpfen müssen. Wenn nicht diese granitene Härte des eigenen menschlichen Schädels vorhanden wäre, würde ja Geisteswissenschaft viel mehr angenommen werden in der Gegenwart ...

So muß hingewiesen werden darauf, dass es wirklich tief wahr ist, dass die Zukunftsweisheit nur errungen werden kann unter Entbehrungen, Leiden und Schmerzen, dass sie aber zum Heile der Menschheitsentwicklung errungen werden muß im Ertragen der entsprechenden körperlichen und seelischen Leiden. Daher sollte jeder eigentlich das sich zum Grundsatz machen, dass das In-Leiden-Erringen der Weisheit ihn niemals abhalten sollte von dem Verfolgen dieser Weisheit. Was die Menschheit für das äußere Leben braucht, das ist, dass in Zukunft die Gefahr der Erdenerstarrung, des Frostigwerdens, das zuerst in der moralischen Welt eintreten würde, der Erde weggenommen werde. Das kann aber nur dadurch sein, dass die Menschen im Geiste nach und nach alles das sich vorstellen und auch innerlich empfinden und

³⁷ Die Saturnverkörperung der Erde ist die erste Stufe der Erdentwicklung, die Vulkanverkörperung wird die siebte und letzte sein (siehe Rudolf Steiner, *Die Geheimwissenschaft im Umriss*, GA 13).

³⁸ GA 191, 15. 11. 1919, S. 273-277, Ausgabe 1989

³⁹ Siehe u.a. Kapitel XLVI.4.

mit ihrem Willen dagegenrennen, was sonst äußerliche physische Wirklichkeit werden würde.

Auch die Apokalypse (10.8-10) weist auf diesen „bitteren Beigeschmack“ der Zukunftsweisheit, der Anthroposophie hin: *Und die Stimme, die ich vom Himmel her vernommen hatte, sprach aufs neue zu mir: Geh hin und nimm aus der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf dem Lande steht, das aufgeschlagene Buch! Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er sprach: Nimm und iss es, es wird in deinem Bauche bitter sein, auch in deinem Munde süß ist wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es. Und es schmeckte in meinem Munde süß wie Honig; als ich es aber gegessen hatte, erfüllte es mein Inneres mit bitterem Geschmack.*

Dieses Bittere soll den Willen anspornen, grals-ritterlich gegen alle Widerstände anzurennen. So ist das „Bitter-Kraut“ We(h)rmut ein Bild, wie durch Bitterkeit der „Mut zur Wehrhaftigkeit“ gestärkt wird. Der „We(h)rmuts- Tropfen“ ist die notwendende „Würze“ im Menschheitsgeschehen.

Mit Sicherheit wurde die Grals-Technik nicht locker „serviert“, sondern es galt, sie durch Not, Leiden und Schmerzen zu er - Ring - en.⁴⁰ Dieses dürfte den Willen impulsiert haben, allen äußeren Widerständen zum Trotz, wie dem Schließen des alliierten „Ringes“ um Deutschland, das, was schicksalhaft nicht im Zentrum, in Deutschland, unter Verwandten und Bekannten und in wohlvertrauten Landschaften hatte bleiben können, die grals-christliche Technik durch den „Exodus“ in die Peripherie zu tragen.

Eine Ideologie, „auf bequeme Art“ – d.h. ohne Schmerz sich zum Geiste entwickeln zu können, propagiert das grau-schwarze australische Medium Jasmuheen in ihrem Buch *Lichtnahrung*.⁴¹ Sie schreibt u.a.: *Wenn jemand zur Herrlichkeit des inneren Gottes erwacht, ist Leiden nicht mehr notwendig.*⁴² Keineswegs! Je höher der Mensch sich entwickelt, desto intensiver wird seine (Mit-)Leidensfähigkeit. Dadurch bleibt er mit den anderen Menschen verbunden und „hebt nicht ab“, bzw. schließt sich aus dem Menschheitsstrom nicht aus.

Wie könnte es anders sein: Jasmuheen und der *Lichtnahrungs*-Jünger Michael Werner („Anthroposoph“) wurde durch die *Geheime-Weltmacht*-Zeitschrift *Info3* („Anthroposophie heute“) propagiert und dieses schädigende Unterfangen wurde durch das Fachorgan der „anthroposophischen Gesellschaft“ *Das Goetheanum*⁴³ nachgeahmt. Wen wundert’s noch?

Durch die Verinnerlichung der Anthroposophie soll der michaelische Wille erstarren. Jeder Versuch, eine „Anthroposophie light“ zu etablieren, eine „Anthroposophie heute“ zu institutionalisieren leistet Vorschub zur Orwellschen Dogmatisierung des Vorstellungslebens und führt die Seelen in die „grauen Zellen“ – weg vom „farbigen Glanz des Lebens“.

Tolkiens *Herr der Ringe*, die vielschichtige Bedeutung des *Ringes* und des Er-Ring-ens, lässt die Frage zu: ist der weiße Magier *Gandalf* „Bild“ für den weißen Magier Christian

⁴⁰ Siehe Kapitel XXX.-XXXII.

⁴¹ Koha-Verlag 2002

⁴² Ebenda, S. 160/161

⁴³ September 2002. Siehe meine Schrift: *Lichtnahrung – Der Genuss des kosmischen Lichtes – Eine Analyse*

Rosenkreuz? Die *Adler*, Freunde *Gandalfs*, schweben sieghaft über allem Untergang, um zu einer „neuen Welt“ überzuleiten. Der Adler ist das Tier des Evangelisten und Apokalyptikers Johannes / Christian Rosenkreuz.

Der „Ring“ ist gesprengt, aufgelöst durch schmerzreiche Taten. Auch der Ring der Alliierten wurde „gesprengt“ – die okkulte Intention, den mitteleuropäischen Impuls vollständig zu vernichten, *besiegt*.

9. Apokalypse und Menschenkunde

Ich möchte im Folgenden die Aussagen Rudolf Steiners über gewisse Aspekte der Apokalypse als menschenkundliches Phänomen – die auch eine menschliche Tragik aufzeigen – entwickeln, ohne es an bestimmten Personen festzumachen. Dass es dieses apokalyptisch-menschenkundliche Phänomen gibt, könnte die Frage nach der *offensichtlichen* Gewissenlosigkeit mancher Menschen lösen.

Rudolf Steiner beschreibt – ich wiederhole – , dass die Zeit der Kreuzzüge das Zeitalter ist, ... *wo sich die Siegel-Zeit verwandelt in die Posaunen-Zeit. Tiefer fühlende Naturen haben die Zeit von den Kreuzzügen⁴⁴ bis heute immer so gefühlt, dass sie sagten: Ach, es ist furchtbar, was da im Zeichen der Posaunenklänge – wenn ich es vom übersinnlichen Gesichtspunkte betrachte – in den Menschenseelen vor sich geht. Aber die Menschen auf Erden hören nicht auf die Posaunenklänge.*

Dieses Bewusstsein müßten eigentlich recht viele Menschen gerade von dieser Zeit haben, die wir eben jetzt als das Zeitalter der sechsten Posaune durchleben, von der Sie ja wissen, was ihre wesentlichsten Eigenschaften und was ihre wesentlichsten Auswirkungen sind. Ein Drittel der Menschen, so wird da angeführt (Apk. 9,15), wird getötet werden. Das geschieht natürlich erst im Lauf der Zeit. Mit „Töten“ ist hier aber gemeint dieses Nichtvorhandensein des Ichs in denjenigen Menschen, die schon vorher vorbereitet waren durch die Heuschrecken-gestalt...⁴⁵

In Apok.9.15 heißt es: *Und die vier Engel wurden ihrer Fesseln ledig; sie waren gerüstet, in dieser Stunde, an diesem Tage, in diesem Monat und Jahr ein Drittel der Menschheit zu töten.*

Über die Heuschrecken wird gesagt (Apok.9.3): *Und aus dem Rauch gingen Heuschreckenschwärme hervor über die Erde hin. Ihnen war eine ähnliche Macht gegeben, wie sie auf der Erde die Skorpione haben.*

Rudolf Steiner sagte nun, ... *dass in unserer Zeit eine Art überzähliger Menschen erscheinen, die ichlos sind, die keine Menschen in Wirklichkeit sind. Das ist eine furchtbare Wahrheit. Sie gehen herum, sie sind keine Inkarnationen eines Ich, sie werden hereingestellt in die physische Vererbung, bekommen Ätherleib und Astralleib, sie werden in gewissem Sinne innerlich ausstaffiert mit einem ahrimanischen Bewußtsein; sie machen den Eindruck von Menschen, wenn man nicht genau hinsieht, aber sie sind nicht im vollen Sinne des Wortes Menschen ...*

⁴⁴ Vgl. 1332: Vernichtung des Templerordens (siehe Kapitel VI.4.)

⁴⁵ GA 346, 17. 9. 1924, S. 185-195, Ausgabe 1995

*In ihrem astralischen Leib erscheinen solche Menschen durchaus so, wie sie der Apokalyptiker beschreibt: als ätherische Heuschrecken mit Menschen-
gesichtern.*⁴⁶

Aber Rudolf Steiner sagte auch: *Es brauchen durchaus nicht immer böse Seelen zu sein, es können eben Seelen sein, die bis zum Seelischen kommen, aber des Ichs entbehren ... Und vor allen Dingen leiden diejenigen Menschen, die echt beseelt sind, von solchen Personen, die eigentlich als Menschen-Heuschrecken durch die Welt gehen. Und es kann und muß sogar die Frage entstehen: Wie hat man sich solchen Menschen gegenüber zu verhalten?*

Solchen Menschen gegenüber hat man oftmals eine recht schwierige Aufgabe, weil sie durchaus tief fühlend sind; sie können außerordentlich tief fühlend sein, man merkt aber, es steckt nicht eine eigentliche Individualität in ihnen. Nur hat man ihnen das natürlich sorgfältig zu verbergen, dass keine Individualität in ihnen steckt, denn sonst wäre ja die notwendige Folge der Wahnsinn. Aber trotzdem man ihnen das zu verbergen hat, handelt es sich darum, dass man für solche Seelen – Seelen sind es ja doch, wenn auch nicht Geister –, alles so einrichtet, dass diese Menschen den Anschluß finden an andere Menschen, in deren Gefolge sie sich entwickeln können, dass sie also gewissermaßen Mitgehende dieser anderen werden.

Diese Menschen zeigen eigentlich ziemlich genau die Natur und Wesenheit des Menschen bis zum zwanzigsten Lebensjahr. Denn beim zwanzigsten Lebensjahr wird ja erst die Gemüts- oder Verstandesseele geboren und damit die Möglichkeit des irdischen Auslebens des Ich gegeben ...

Derjenige, der behaupten wollte, solchen ichlosen, individualitätslosen Menschen gegenüber solle man sich nicht teilnahmsvoll verhalten, da sie eine künftige Inkarnation nicht hätten, weil ja keine Individualität da sei, der irrt gar sehr. Er müßte dann auch behaupten, man solle sich den Kindern gegenüber nicht teilnahmsvoll verhalten.

*Es ist in jedem einzelnen Fall zu entscheiden, was eigentlich in einem solchen Menschen steckt. Manchmal stecken postume Seelen in solchen Menschen, postum gegenüber den Menschenseelen, die in einem bestimmten Zeitalter der Entwicklung entstanden sind und sich als Menschen immer wiederholt verkörpern. Aber es können auch zurückgebliebene Seelen sein, solche, die später von einem anderen Planeten wieder zurückgekommen sind, wohin in einem bestimmten Zeitalter fast die ganze Menschheit gegangen war. Auch solche Seelen können in solchen Menschenleibern stecken. Wir müssen also mit vollem Bewußtsein diese Menschen wie bleibende Kinder erziehen.*⁴⁷

10. Asien gegen Amerika

Am 23. November des schicksalhaften Jahres 1919 sagte der Gotteszeuge Rudolf Steiner die eindeutigen Worte: *... Aus dem, was von alten Zeiten kommt, stammen die Fermente, welche zunächst Europa an den Anfang seines Abgrundes gestellt haben, welche Asien und Amerika gegeneinander bringen werden, welche vorbereiten werden einen Kampf über die ganze Erde hin. Entgegenwirken kann diesem ad-absurdum-Führen der menschlichen Entwicklung einzig und allein dasjenige, was die*

⁴⁶ GA 346, 17. 9. 1924, S. 185-195, Ausgabe 1995

⁴⁷ Ebenda

*Menschen auf den Weg zum Geistigen hin führt: der Michaels-Weg, der seine Fortsetzung in dem Christus-Weg findet.*⁴⁸

Fast auf den Tag genau zwei Jahre später (1921) sagte er dann:⁴⁹

*Der große Krieg wird geführt werden zwischen Asien und dem Westen trotz aller Abrüstungskonferenzen, wenn nicht eines eintritt, wenn nicht die Asiaten vom Westen herkommend etwas sehen, was Geist des Westens ist, der ihnen deshalb leuchten kann und zu dem sie Vertrauen werden haben können, weil sie dafür Verständnis haben aus ihrer eigenen, obzwar in die Dekadenz gekommenen Geistigkeit heraus.*⁵⁰ *An dem Verständnis dieser Sachlage hängt der Friede der Welt, nicht an jenen Unterhaltungen, die heute die äußeren Führer der Menschheit pflegen.*

*Alles liegt heute an der Einsicht, dass es auf den Geist ankommt, der innerhalb der europäisch-amerikanischen Kultur*⁵¹ *verborgen ist, den man flieht, den man aus Bequemlichkeit nicht haben will, der aber doch einzig und allein die Menschheit zu Aufgangskräften führen kann. Man möchte sich eben den Nebel vor die Augen machen, indem man sich immer wieder und wiederum sagen will: Es werden schon die Zeiten von selber besser werden. – Nein, die Stunde der großen Entscheidung ist da.*

Entweder werden sich die Menschen entschließen, die Spiritualität zu haben, von der ich eben gesprochen habe, oder der Untergang des Abendlandes ist sicher. Kein Hoffen, kein fatalistisches Ersehnen eines von selbst kommenden Besseren kann helfen. Die Menschheit ist einmal in die Epoche der freien Benützung ihrer Kräfte eingetreten, und die Menschheit muß diese freien Kräfte wirklich handhaben. Das heißt, die Menschheit muß selber entscheiden, ob sie die Spiritualität haben will, oder ob sie sie nicht haben will. Wird sie sie haben wollen, dann wird ein Fortschritt der Menschheit möglich sein.

Wird sie sie nicht haben wollen, dann ist der Untergang des Abendlandes besiegelt, dann wird unter den furchtbarsten Katastrophen eine ganz andere Fortentwicklung der Menschheit stattfinden müssen, als sie sich viele heute träumen lassen. Aber man darf, wenn man eine solche Einsicht gewinnen will, nicht mehr vorübergehen an der Betrachtung des Seelenlebens des Menschen überhaupt, und an der Betrachtung des Seelenlebens der verschiedenen Völker, namentlich des Seelenlebens der orientalischen und der okzidentalen Völker.

In diesen wenigen Sätzen ist ein Zukunftsbild apokalyptischsten Ausmaßes entworfen. Man kann sich fragen, ob die Menschheit des Jahres 1921 die Spiritualität haben wollte oder ob sie sie nicht haben wollte? Ich glaube, man kann rückblickend vom Jahre 2007 eindeutig sagen: sie wollte sie nicht!

Dann kann man sich fragen, was die Asiaten vom Westen her kommend sehen könnten, zu dem sie Vertrauen haben?

Ich glaube, dass Rudolf Steiner im Speziellen hier die Chinesen meint, mit ihrer noch unbewussten starken Verbundenheit mit der alten Atlantis.⁵²

⁴⁸ GA 194, 23. 11. 1919, S. 63, Ausgabe 1983

⁴⁹ GA 209, 24. 11. 1921, S. 18, Ausgabe 1982

⁵⁰ Vgl. Kapitel III.4.

⁵¹ Wenn Rudolf Steiner hier von einer gemeinsamen europäisch-amerikanischen Kultur spricht, so meint er dies offensichtlich in Gegensatz zu Asien.

⁵² GA 100, 29. 6. 1907, S. 186, Ausgabe 1981

Was sind nun die Aufgangskräfte, die wiederum für die chinesischen Seelenuntergründe vertrauenserweckend sein könnten? Es ergibt sich aus dem Zusammenhang nur eine Antwort: das moderne Gralsgeschehen, weil das

1. die Aufgangskräfte für die weitere zukünftige Entwicklung sind und
2. eine „atlantische Seelenkraft“ auf höherer Ebene darstellt.⁵³

Angenommen, das moderne Gralsgeschehen wäre im Westen,⁵⁴ in Mitteleuropa entwickelt worden, wie es ursprünglich geplant war, dann hätten die Chinesen darin die Aufgangskräfte und den „Geist des Westens“ erkennen können, dem sie sich hätten anschließen können.

Da dieses menscheitskarmisch nicht eintreten konnte, kam den Chinesen aus dem Westen (u.a.) seit 1921 nichts anderes entgegen als Konkurrenz, Kampf, Streit und Krieg. Gute Erfahrungen hatten die Chinesen mit dem Westen oft nicht gemacht. Z. B. versuchte „The British Empire“ das Land mit Drogen, und dann, als sie sich dagegen wehren wollten, bekriegten sie es (Opium-Krieg 1840-1842). Schließlich kam als westlicher „Import“ der menschenverachtende, satanisch-asurische Kommunismus (Kapitel XI./2.). Vor der äußeren Gefahr schützten sie sich selbst durch ihren Nationalismus und ihren Ehrgeiz, auf wirtschaftlich-technischem Sektor mitzuhaltend (siehe 11./12.).

Die Konsequenz daraus ist aber auch, dass – da kein Ausgleich auf friedlichem Wege geschehen konnte – ein Krieg ungeheuren Ausmaßes zwischen China/Russland und den USA/NATO stattfindet, welcher das Ende der Zivilisation besiegeln wird. Dies dürfte die ganz andere Fortentwicklung sein, von der Rudolf Steiner (s.o.) sprach.

Man kann sich fragen, ob irgendetwas in unserer geistlosen Zeit einen berechtigten Anspruch hat, wo gesagt werden kann: Rudolf Steiners Prophezeiungen treten aus diesem oder jenem Grunde nicht ein. Ich glaube viel eher sagen zu können: Die Zeitphänomene sprechen diesbezüglich eine sehr deutliche Sprache.

Ich glaube auch, dass es nicht gut ist, sich fatalistischen Illusionen hinzugeben. Und zwar deswegen nicht, weil jede Illusion immer verbunden ist mit vielen Irrwegen und Umwegen.

Offensichtlich ist der große Krieg zwischen China/Russland und den USA/NATO Menschheitskarma. Doch die Entwicklung in der Zeit der 7. apokalyptischen Posaune und der anschließenden Zeit der „sieben Zornesschalen“ geht weiter. Im pazifischen Raum dürfte die Entwicklung – nach dem „Gang durchs Nadelöhr“ – endlich zum ersehnten Frieden, zur Freiheit und Brüderlichkeit kommen für die Menschen, ... *die eines guten Willens sind.* (Lukas 2.14)

Für die Zeit nach dem Krieg dürfte dann dasjenige eintreten, wovon Rudolf Steiner sprach: *Für den nächsten Zeitraum, der alle diese (nachatlantischen) Kulturen ablösen ... wird nicht eine auf ein Gebiet beschränkte Kolonie sein, sondern es werden aus der gesamten Masse der Menschen sich überall diejenigen herausrekrutieren, die reif sind, die gute, die edle, die schöne Seite der nächsten Kultur nach dem Kriege aller gegen alle zu bilden. Das ist wiederum der Fortschritt gegenüber der früheren atlantischen Zeit, dass damals an einem kleinen Orte die Kolonie sich entwickelte, bei uns aber die Möglichkeit*

⁵³ Siehe Kapitel III.3./4.

⁵⁴ In der Polarität Ost-West, oder auch Morgenland-Abendland, vertritt Mitteleuropa durchaus den Westen und damit auch den „Geist des Westens“.

gegeben ist, dass über die ganze Erde hin aus allen Stämmen sich diejenigen herausrekrutieren, die wirklich den Ruf der Erdenmission verstehen, die es verstehen, den Christus in sich lebendig zu machen, das Prinzip der Bruderliebe zu entfalten über die ganze Erde hin, und zwar entfalten im richtigen Sinne, nicht im Sinne der christlichen Konfessionen, sondern im Sinne des wahren esoterischen Christentums, das aus allen Kulturen hervorgehen kann.

Diejenigen, die dieses christliche Prinzip verstehen, die werden da sein in jener Zeit, die dem großen Kriege aller gegen alle folgen wird. Auf unsere jetzige Kultur, auf unsere reine Verstandeskultur, auf alles das, was sich in der Gegenwart immer mehr und mehr nach dem Abgrund des Verstandes hin entwickelt – und das können Sie auf allen Gebieten des Lebens erfahren –, wird eine Zeit kommen, in welcher der Mensch ein Sklave der Intelligenz sein wird, in der er als Persönlichkeit untergehen wird. Es gibt heute nur ein einziges Mittel, die Persönlichkeit zu bewahren, das ist die Spiritualisierung. Diejenigen, die es verstehen, das spirituelle Leben zu entwickeln, werden zu dem Häuflein der Wohlversiegelten aus allen Nationen und Stämmen gehören, welche erscheinen werden in den weißen Kleidern nach dem großen Kriege aller gegen alle.⁵⁵

Dieses dürfte dem apokalyptischen Bild (7.9-10) entsprechen:

Danach sah ich: Siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen und Rassen und Sprachen. Sie standen vor dem Throne und dem Lamme, mit weißen Gewändern bekleidet, Palmzweige in den Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme: Heil unserem Gotte, dem Thronenden, und dem Lamme!

Man muss berücksichtigen, dass die Bilder in der Apokalypse oft nicht im chronologischen Ablauf erscheinen, sondern verschiedene Aspekte zukünftiger Ereignisse beschreiben. So erscheint dieses Bild nach dem 6. Siegel, welches – so Rudolf Steiner⁵⁶ – der 6. nachatlantischen, der russischen Kulturepoche entspricht, aber vor den Posaunen!

Für die Menschen, die noch nicht ... *guten Willens sind*, bleiben aber noch Anschlussmöglichkeiten bis zum sechsten planetarischen Zustand der Erde. Hier tritt das e n d g ü l t i g e 666-Gesetz in Kraft.⁵⁷ Es wird die Aufgabe bis zu diesem Zeitpunkt sein, diesen Menschen zu helfen.

Doch sehen wir auf den Krieg China(-Russland) gegen die USA(-NATO), der meines Erachtens n i c h t vor der Inkarnation Ahrimans, dem „Tier aus der Erde“ eintreten wird.

11. „Chinas drohender Krieg gegen die USA mit paranormalen Mitteln“

In China gibt es ein reges Interesse des Militärs und der Staatssicherheitsdienstes an Kindern mit ... *außergewöhnlichen menschlichen Funktionen* („*exceptional human functions*“ (EHF)).⁵⁸

Diese sind u.a.:

⁵⁵ GA 104, 24. 6. 1908 (Johanni), S. 151/2, Ausgabe 1979

⁵⁶ Vgl. GA 104, 21. 6. 1908, S. 98

⁵⁷ Wenn von diesen $343 = 7 \times 7 \times 7$ Stufen $666 = 6 \times 6 \times 6 = 216$ vergangen sein werden, also nach 5 Planeten (Saturn, Sonne, Mond, Erde, Jupiter) in der Venus, wenn in dieser wieder 5 Lebenszustände verfließen sind, also im 6. Lebenszustand der Venus und im 6. Formzustand dieses 6. Lebenszustandes, dann wird alles ausgesondert sein von der Erdenevolution, was nicht zur Vollkommenheit kommen kann; die Zahl $666 = 216$ ist daher die kritische Zahl der Evolution (Apokalypse). Hinweis aus: GA 104, S. 268, Ausgabe 1979.

⁵⁸ Paul Dong & Thomas Raffill, *Indigo – Schulen*, S. 15, Ullstein 2004

- mit dem Ohr lesen
- durch Wände und Objekte hindurchsehen
- Röntgenblick
- Knospen zum sofortigen Blühen bringen
- Objekte mit „Gedankenkraft“ transferieren
- Plötzliches Verschwinden und an einer anderen Stelle wieder Auftauchen.

In dem Buch *Indigo-Schulen* von Paul Dong & Thomas Raffill⁵⁹ werden diese Phänomene aufgezeigt. Nun ist der Begriff *Indigo-Kinder* falsch.⁶⁰ Er ist bei uns auch nicht unbekannt. Es gibt u.a. die Bücher *Indigo-Kinder* und *Indigo-Kinder erzählen* von Lee Carroll & Jan Tober, *Sternkinder* von Georg Kühlewind, *War Michel aus Lönneberga aufmerksamkeitsgestört?* von Henning Köhler⁶¹ und *Wer sind die Indigo-Kinder?* von Siegfried Woitinas. Im Gegensatz zur chinesisch-östlichen Version (s.o.) werden in der amerikanisch-westlichen⁶² Version (s.o.) die *Indigo-Stern-Sucherseelenkinder* völlig anders beschrieben. Nämlich:

- als geborene Meister
- als weise alte Seelen
- sie verwandeln das Bewusstsein des Planeten auf eine höhere Ebene
- sie entsprechen dem Jesuskind (Stern-Weise aus dem Morgenland)
- es sind „begabungsoriginelle“ Kinder

Die westlich-amerikanischen *Indigo-Kinder* sollen mit Eintritt ins Erwachsenenalter die Welt soweit verändert haben, dass wir keine Gewalt und keine Konkurrenz mehr kennen.⁶³ Keine Spur davon, sondern Orwellsches Prinzip der Verdrehung der Tatsachen: Gewalt und Konkurrenzdenken nehmen rasant zu. Da es angeblich die *Indigo-Kinder* schon seit Mitte der Siebziger Jahre geben soll,⁶⁴ müsste schon etwas in dieser Richtung geschehen sein. Aber auch innerhalb des Begriffssystems gibt es laufend Widersprüche.⁶⁵ Im östlich-chinesischen Begriffssystem der *Indigo-Kinder*⁶⁶ hingegen spielt das Militär, der Nationalismus und der Krieg gegen die USA mit paranormalen Mitteln eine nicht unerhebliche Rolle.

Auf S. 164 wird in einem Vergleich zwischen China und den USA hervorgehoben, dass die Amerikaner aufgrund ihrer Übergewichtigkeit über keine überragenden paranormalen Fähigkeiten verfügen. Es kommt immer wieder zu Anspielungen, wo die USA als Konkurrenz beschrieben wird.

Weiter heißt es: *Drei Damen mit EHF... erregten natürlich das Interesse der Staatssicherheitsbehörde. Ein Forschungszentrum führte unter strikter Kontrolle Tests zu ihren Fähigkeiten durch. Berichten zufolge wurden eine Menge Instrumente aufgeföhren, die man noch nie zuvor gesehen hatte, der erste Test jedoch bestand darin, ein Objekt in einem anderen Zimmer zu sehen. Die Ergebnisse waren „vollständig korrekt“. Was mir dabei in den Sinn kommt ist, dass, wenn die drei sich mit ihren Fähigkeiten zusammentun, geheime*

⁵⁹ Verlag Ullstein 2004

⁶⁰ Siehe meine entsprechenden Schriften darüber.

⁶¹ Köhler bezeichnet sogenannte „Sucherseelen oder Sturmkinder“ als *Indigo-Kinder* (S. 209 in dem Buch).

⁶² Man kann die Unkultur in Deutschland nach einem halben Jahrhundert „Umerziehung“ mehrheitlich als amerikanisch bezeichnen, die „anthroposophischen“ Versionen der *Indigo-Kinder* auf jeden Fall.

⁶³ Lee Carroll & Jan Tober, *Indigo-Kinder*, S. 147

⁶⁴ Ebenda, S. 21-24

⁶⁵ Siehe meine entsprechenden Schriften darüber

⁶⁶ Von Paul Dong & Thomas Raffill, *Indigo – Schulen*, Ullstein 2004

*Tresorräume, wie die von der NASA in den USA verwendeten, vor ihnen nicht sicher sein werden. Leserinnen und Leser, die das hören, braucht das nicht zu überraschen. Vergessen Sie nicht, dass China über eine Bevölkerung von 1,2 Milliarden verfügt, und unter ihnen müssen wir Menschen mit immer erstaunlicheren Fähigkeiten finden...*⁶⁷

Auf S. 209⁶⁸ wird von einem möglichen Krieg Chinas gegen die USA ... *mit paranormalen Mitteln* ... gesprochen. Es könnte sein, dass chinesische Militärs ihren Rückstand zu den USA⁶⁹ mit solchen Mitteln wettzumachen versuchen. Auf jeden Fall arbeitet das Militär und der Staatssicherheitsdienst intensiv mit EHF-Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – sicherlich auch an Geheimprojekten.

Auf S. 194⁷⁰ steht: *Seit 1986 wurde von Militär und Polizei in allen großen Städten Chinas, wie etwa Peking, Tianjin, Shanghai und Guangzhou, eine Reihe von Topleuten mit EHF beschäftigt. Ihre Fähigkeiten reichen von Fernsicht über die Zukunft vorhersehen. Röntgenblick und durch Wände sehen können, Schlösser öffnen, Uhren aufziehen (Zeiger verstellen), Wandernlassen von Gegenständen ... bis zu der Fähigkeit, durch Wände hindurchgehen zu können. Mit Hilfe dieser EHF-Fähigkeiten waren sie in der Lage, ihre Fälle viel schneller zu lösen (oder ihre Aufträge viel schneller zu erfüllen), mitunter in nur einer Stunde.*

Eine andere EHF-Person wird, wie auf S. 181 beschrieben, ... *in ein staatliches Zentrum für Verteidigungsforschung in Peking gebracht. Sie steht unter staatlichem Schutz ... S. 179: Im Verteidigungsministerium in Peking gibt es eine Abteilung für „Verteidigungsforschung“, und Zhang Baosheng, Yan Xin, Zhao Qunxue und andere (EHF-Personen) gelten in dieser Abteilung allesamt als VIP's⁷¹ und stehen unter staatlichem Schutz.*

Chinas Staatsmacht unterscheidet sich im Umgang mit dem Volke und anderen Völkern – siehe Tibet – auch nicht von den USA. Der Kommunismus unter Mao, der als zersetzender Keim der *Geheimen Weltmacht* in China „geimpft“ wurde, forderte 70 Millionen Menschenleben.⁷²

Viele Menschen werden dort hoffnungslos ausgebeutet. Die horrenden Gewinne streicht sich die „Elite“ ein.

Weiter heißt es auf S. 130: *Es gibt ... in China 20 Millionen Menschen, die Qigong praktizieren, und auf tausend Personen, die Qigong ausüben, kommen jeweils eine bis drei, die EHF entwickeln. Damit ist die Anzahl der übersinnlich Begabten in China etwas geringer als die Gesamtzahl von Menschen dieser Art auf der gesamten restlichen Welt zusammengekommen. Würde heute ein Krieg mit Mitteln dieser Art ausbrechen, wäre China eindeutig der Sieger. Paranormale Fähigkeiten lassen sich auf vielerlei Weise zu militärischen Zwecken einsetzen, vor allem in der Spionage. Viele Instrumentarien, die als High-Tech-Waffen gelten, können unter Einwirkung paranormaler Kräfte zu nichtfunktionierenden Hülsen werden.*

⁶⁷ Paul Dong & Thomas Raffill, *Indigo – Schulen*, S. 199, Ullstein 2004

⁶⁸ Ebenda

⁶⁹ Militärausgaben China 2003: 55, 9 Milliarden Dollar. Militärausgaben USA 2004: 453, 6 Milliarden Dollar. Aus: *Der Spiegel* 32/ 2005

⁷⁰ Paul Dong & Thomas Raffill *Indigo – Schulen*, Ullstein 2004

⁷¹ Very Important Person(s)

⁷² *TV 14*, 23/ 11.-24. Nov. 2006 (14. Nov.)

Mit Hilfe von Techniken, die auf wissenschaftlichen Prinzipien basieren, so heißt es auf S. 153, lasse sich eine Person ohne in eine Person mit EHF verwandeln: *Professor Song Kongzhi, der sich seit Jahren mit EHF-Forschung befasst, sagt, EHF-Phänomene hätten nichts Mystisches...*

Deng Xiaoping, der für das Massaker auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ 1989 – Orwell als Realität – verantwortlich ist, wird in dem Buch (S. 207) als ... *einer der starken Männer Chinas...* bezeichnet. Deng ist, ebenso wie sein Vorgänger Mao Tse Tung als Kommunist ein Geistfeind. So machte Deng folgende Aussage, die bei den Autoren Paul Dong & Thomas Raffill Beifall findet (S. 207): *„Der einzige Maßstab bei der Suche nach Wahrheit ist die praktische Erfahrung“* - ein völlig materialistischer Ansatz.

Im Übrigen scheinen sich auch die Gralsscheiben für China zu interessieren.⁷³

12. „Duell der Giganten“

Der Spiegel 32/ 2005 schreibt:

Seit 25 Jahren wächst die chinesische Wirtschaft Jahr für Jahr durchschnittlich um rund neun Prozent. Immer wieder warnen Skeptiker, das Tempo sei nicht durchzuhalten, ein Rückschlag unvermeidlich – bisher haben sie sich stets geirrt.

Es ist für die meisten Experten nur noch eine Frage der Zeit, bis die chinesische Volkswirtschaft an der amerikanischen vorbeizieht. Manche Ökonomen schätzen, dass es schon in 20 Jahren so weit ist, andere erwarten Chinas Aufstieg zur Wirtschaftsmacht Nummer eins erst in 40 Jahren. Nur eine Minderheit aber hält diese Vision für unwahrscheinlich.

Fasziniert und zunehmend irritiert beobachtet die Welt – und vor allem Amerika – den ökonomischen Durchmarsch der Chinesen an die Weltspitze. Dem Staunen folgte Respekt. Nun kommt die Angst. Regelmäßig erschüttern neue Rekorde eine verunsicherte Öffentlichkeit.

China ist hauptverantwortlich für das größte Handelsdefizit in der amerikanischen Geschichte. Seine Exporte in die USA sind seit 1990 um 1200 Prozent gestiegen. Die Devisenreserven in Pekings Zentralbank, derzeit knapp 700 Milliarden Dollar, sind so gewaltig, dass bereits eine wohlplatzierte Bemerkung aus dem Politbüro die US-Währung stark unter Druck setzen könnte.

An allen Ecken droht neuerdings die Konkurrenz, nahezu täglich erfahren die Amerikaner ein bislang unbekanntes Gefühl: Sie werden übertrumpft. Zwischen Washington und Peking ist ein Duell der Giganten entbrannt ...

Amerikanische Buchtitel wie „Chinas Masterplan zur Zerstörung Amerikas“ oder „Der Aufstieg des Roten Drachens“ feiern bereits die Lust am Untergang. Das Pentagon warnt in einem aktuellen Bericht vor dem rasch wachsenden Waffenarsenal der Volksrepublik, des Landes mit den weltweit höchsten Militärausgaben nach den USA und Russland ...

Die beiden Großmächte ringen um Jobs, Energieressourcen und den Zugang auf Milliardenmärkte. Doch es geht um weit mehr – um die Vorherrschaft in der Welt von morgen. Zwei ungleiche Wettbewerber stehen sich in diesem Kampf gegenüber: Da sind die Chinesen, berstend vor Selbstbewusstsein und getrieben von dem Ehrgeiz, es

⁷³ Paul Dong & Thomas Raffill, *Indigo – Schulen*, S. 186/187. Siehe Datei Gralsscheiben (Gralsscheibe in China 17. 8. 2006)

aller Weit zu zeigen, in der Wirtschaft sowieso, im Sport bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking – und möglicherweise auch militärisch.

Und da sind die USA, wirtschaftlich und militärisch mit großem Abstand die Nummer eins, aber angeschlagen und zunehmend von Selbstzweifeln geplagt. Seit Jahren leben sie über ihre Verhältnisse, ihr gigantisches Handelsbilanzdefizit lassen sie sich vom Ausland, vor allem von China finanzieren. Der Krieg im Irak ist trotz ihrer erdrückenden Militärmacht nicht zu gewinnen, er kostet Milliarden und weltweit Reputation ...

In atemberaubender Geschwindigkeit hat sich China zur Fabrik der Welt entwickelt ... wobei immer mehr Industrien und Arbeitsplätze nach Fernost verschwinden. Ein chinesischer Arbeiter z.B. verdient 25 Cent pro Stunde für die Ware, die zuvor sein amerikanischer Kollege für 13 Dollar pro Stunde gefertigt hat. Andere verdienen 50 bis 60 Cent pro Stunde und ein Schild ermahnt sie: „Wenn du heute nicht hart arbeitest, musst du dich morgen bei der Jobsuche mehr anstrengen.“ – Sklavenarbeit

Der USA ... sind allein im verarbeitenden Gewerbe seit 2000 rund 2,7 Millionen Jobs verloren gegangen. Die Wirtschaftsstrategie der USA, sagt Clyde Prestowitz, „besteht faktisch darin, die wichtigsten Industrien des Landes ins Ausland zu verschiffen“. Der frühere Handelsbeauftragte Ronald Reagan warnt vor einem „wirtschaftlichen 11. September“ als „Alptraum-Szenario“ ...

Die Großbanken der Wallstreet trieben einst die wirtschaftlich „vorpreschenden“ Japanern und ... auch die ihnen nacheifernden asiatischen Tigerstaaten mit einem Turbo-kapitalismus amerikanischer Prägung zurück. Statt konfuzianisch geprägter asiatischer Werte samt lebenslanger Beschäftigungsgarantie forderten sie Marktöffnung und Shareholder-Value. Der "Tanz ums goldene Kalb" nimmt Derwisch-Formen an ...

Die 1,3 Milliarden Chinesen treibt eine noch größere Energie als Japan und Südkorea an: ... Der historisch untermauerte Anspruch auf kulturelle Überlegenheit und die Sehnsucht, von Partei und Staat durch patriotische Erziehung gefördert, die demütigenden Niederlagen in den Opiumkriegen im 19. Jahrhundert – und damit Jahrzehnte der Unterdrückung – wettzumachen.

Doch mit der Rolle als Billigschmiede gibt sich das Land nicht länger zufrieden. Mit Hilfe westlicher Technologien möchten die Chinesen den Weltmarkt erobern. In den Schubladen der Parteistrategen liegen detaillierte Zielvorgaben für den Aufbau einer nationalen Industrie – vom Autobau bis zur Biotechnologie. Ganz gleich, ob Handys, Fernseher oder Software: Selbstgesetzte Industriestandards sollen den Einfluss der Ausländer langfristig zurückdrängen.

Unter der Parole „Zou Chu Qu“ – frei übersetzt „Schwärmt aus“ – ermunterte Peking zudem die Industrie, im Ausland Firmen aufzukaufen, um sich so auf einen Schlag Know-how und Markenrenommee einzuverleiben. Bis 2015 will das Land 50 chinesische Firmen unter die 500 größten globalen Spieler heben, sowie 5000 kleinere multinationale Unternehmen aufziehen. Die entsprechende Strategie hatten die Parteiplaner schon auf dem 14. Parteitag 1992 eronnen.

Beinahe wäre es zum Kauf des US-Konzern Unocal, durch den chinesischen KP-Staatsenergiekonzern CNOOC gekommen. Die Chinesen boten 1,5 Milliarden Dollar mehr als der amerikanische Ölgigant Chevron.

Der ehemalige CIA-Chef R. James Woolsey sah sogar die nationale Sicherheit bedroht: „China will mit seiner Strategie die Herrschaft über Energiemärkte und eine strategische Dominanz im Westpazifik erreichen“, erklärte Woolsey den Abgeordneten im Repräsentantenhaus. Die Politiker schlossen sich dieser Haltung an ... 49 Prozent der Amerikaner betrachten die Chinesen grundsätzlich als ihre Gegner.

Bei amerikanischen Unternehmensberatern gelten chinesische Manager ... längst als Turnaround-Experten, schließlich haben sie in ihrer Heimat aus aufgeblähten Staatskonzernen oft schlagkräftige Firmen gemacht, nicht zuletzt durch konsequenten Stellenabbau...

Es herrscht auch Angst vor den Chinesen. „Das bringt uns um“, sagt Robert Baugh mit Blick auf die chinesische Konkurrenz. Für den Gewerkschaftsmanager ist die rote Gefahr, wie eine ansteckende Viruskrankheit, die dabei ist, alle Sektoren unserer Wirtschaft zu befallen“...

Das US-Handelsdefizit mit China hat sich seit 2001 und dem Beitritt der Volksrepublik zur Welthandelsorganisation WTO auf 162 Milliarden Dollar fast verdoppelt. In diesem Jahr wird es voraussichtlich auf über 200 Milliarden Dollar anschwellen – niemals zuvor in der Menschheitsgeschichte gab es ein größeres Handelsdefizit zwischen zwei Staaten.

Weil Amerikaner fast nichts sparen und stattdessen viel mehr verbrauchen als sie produzieren, benötigen sie ständig frischen Kredit; den bekommen sie neuerdings vor allem in Peking ... Mit ihren massiven Dollarreserven halten die Chinesen die amerikanische Währung stabil ... Umgekehrt sorgt der Kaufrausch der Amerikaner für stetiges Wachstum und Beschäftigung⁷⁴ in der Volksrepublik. Das hält die kommunistische Regierung an der Macht. Autor Thomas Friedman nennt das den „Tiananmen⁷⁵-Texas-Pakt“ ... Business as usual.

Bei weiter steigenden US-Defiziten, wachsender Arbeitslosigkeit und anhaltendem Outsourcing der Industrie wird diese stille Übereinkunft für George W. Bush jedoch unhaltbar. Die USA sind in einen Teufelskreis geraten.

Näher betrachtet steht China so gut auch wieder nicht da:

Denn jenseits seiner glitzernden Wirtschaftsmetropolen wie Shanghai ist der oft überschätzte Gigant ein Entwicklungsland. Weite Teile der Bevölkerung leben in großer Armut, die Arbeitsbedingungen sind oft katastrophal; in den Kohlengruben kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Im ersten Halbjahr rutschten die defizitären chinesischen Großunternehmen noch tiefer in die roten Zahlen – gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Verluste um 60 Prozent ...

Die Drohung Pekings, die Insel (Taiwan) im Falle der Ausrufung der Unabhängigkeit notfalls mit Gewalt ans Mutterland zu binden, bildet zugleich den größten potentiellen Konfliktherd mit den USA ... Generalmajor Zhu Chenghu, Professor an der Verteidigungsuni-

⁷⁴ Unter oft katastrophalen Arbeitsbedingungen und mit niedrigster Bezahlung. Die Gewinner sind nicht das Volk, sondern die „Elite“, Wirtschafts- und Parteifunktionäre. In den ZDF-Nachrichten vom 10. 11. 06, 19:00 wurde von andauernden Demonstrationen gegen Willkürherrschaft und Ausbeutung berichtet. Die Orwellsche Presse der kommunistischen Partei Chinas berichtet nichts darüber. Die Orwellsche Presse der *geheimen Weltmacht* kann „mit dem Finger“ auf die „bösen Kommunisten“ zeigen, um von dem eigenen Verrat und Verschwörung abzulenken.

⁷⁵ Tiananmen ist der „Platz des himmlischen Friedens“, wo 1989 ein Massaker an Studenten verübt wurde.

versität in Peking, drohte den Amerikanern erst kürzlich mit dem Einsatz von Kernwaffen, falls die USA in einem Konflikt um Taiwan eingreifen würden.

Wie explosiv die Lage in Ostasien ist, zeigte sich im November vergangenen Jahres, als ein atomgetriebenes U-Boot der Chinesen in japanische Hoheitsgewässer nahe Taiwan eindrang. Auch wegen dieses Vorfalles bekundeten die USA erstmals gemeinsam mit ihrem treuen Verbündeten Japan im Februar ihr strategisches Interesse an der Sicherheit Taiwans: Denn über die Schifffahrtslinien bei Taiwan bezieht das rohstoffarme Japan 90 Prozent seiner Öleinfuhren.

Auf ihrer Suche nach Rohstoffen bandeln die Chinesen selbst mit Regimen wie in Iran oder im Sudan an, welche westlichen Ölmultis aus politischen Gründen eher suspekt waren. Im Iran schloss Chinas Ölkonzern Sinopec das bislang größte Energiegeschäft des Mullah-Staates im Umfang von 70 Milliarden Dollar ab. Für 30 Jahre sicherte China sich 250 Millionen Tonnen Flüssigerdgas, überdies wird sich Sinopec kräftig an der Rohölförderung im Iran beteiligen.

In dem anschließenden Interview mit Singapurs Staatsgründer Lee Kuan Yew, konnte er nicht sagen, ob die nächste Generation diesen momentanen Kurs Chinas fortsetzen wird:

Vielleicht denkt sie in 15, 20 Jahren, dass ihre Muskeln stark genug sind. Seit es die kommunistische Ideologie nicht mehr gibt, beginnen Patriotismus und Nationalismus zu brodeln. Denken sie nur an die antijapanischen Demonstrationen.

Auf die Bemerkung des Spiegels: Schon jetzt investiert China Milliarden in die Modernisierung seines Militärs, sagt Lee:

Das ist nur ein Tropfen im Ozean. Sie wollen lediglich in der Lage sein, das Ausmaß der Schäden zu erhöhen, die sie den Amerikanern zufügen können, falls diese auf Seiten der Taiwaner intervenieren. Sie können die Amerikaner nicht schlagen, und das wissen sie auch. Den Amerikanern soll die Lust vergehen einzugreifen. Das ist ihr eigentliches Ziel. Taiwan selbst wollen sie nicht attackieren.

Darauf der Spiegel: Wirklich nicht? Die Pekinger Führung hat gerade erst ein Anti-Abspaltungsgesetz verabschiedet und ein General hat mit der Atombombe gedroht.

Lee: Sie haben sich international in eine Situation begeben, in der sie reagieren müssen, sollte Taiwan seine Unabhängigkeit erklären. Wenn Pekings Führung in diesem Fall nicht zuschläge, wäre sie nur ein Papiertiger und damit erledigt. Mit dem Gesetz gegen die Abspaltung wollen sie den Taiwanern, den Amerikanern und den Japanern klar machen; „Ich will nicht kämpfen, aber wenn ihr den Taiwanern erlaubt, die Unabhängigkeit zu reklamieren, dann muss ich kämpfen.“ Letztlich ist das ein Gesetz zur Erhaltung des Status quo.

Was spricht sich in diesen Worten aus? Spielt der „arme Schlucker“ in der hintersten Provinz Chinas überhaupt eine Rolle? Oder dient er nur als „Bauernopfer“, diesen Wahnsinn zwischen USA und China immer mehr aufzublähen?

Der Nationalismus und die Geistfeindlichkeit, die sich im Kommunismus und in den abertausenden politischen Gefangenen und den vielen Millionen Ermordeten seit dem „großen Führer“ Mao Zedong kundtut, lässt offensichtlich den „Himmel über China“ einstürzen, falls der andere Teil der Chinesen in Taiwan seine Unabhängigkeitserklärung ausrufen sollte: ein „Pulverfass“!

Weiter sagt der Spiegel, dass ... die Amerikaner versuchen, sich an Chinas Peripherie festzusetzen. Sie haben Stützpunkte in Zentralasien gewonnen. Worauf Lee meinte:

Die Chinesen sind sich der Versuche, sie einzukreisen, sehr bewusst ...

Diese Einkreisungspolitik wurde seit 1871 bis 1945 mit Deutschland betrieben und führte zu den beiden Weltkriegen.

Ich wiederhole die Aussage Rudolf Steiners von 1921:⁷⁶

Der große Krieg wird geführt werden zwischen Asien und dem Westen trotz aller Abrüstungskonferenzen, wenn nicht eines eintritt, wenn nicht die Asiaten vom Westen herkommend etwas sehen, was Geist des Westens ist, der ihnen deshalb leuchten kann und zu dem sie Vertrauen werden haben können, weil sie dafür Verständnis haben aus ihrer eigenen, obzwar in die Dekadenz gekommenen Geistigkeit heraus. An dem Verständnis dieser Sachlage hängt der Friede der Welt, nicht an jenen Unterhaltungen, die heute die äußeren Führer der Menschheit pflegen.

Nun kann man sich fragen: Welchen Geist des Westens haben die Chinesen wahrgenommen, auch wenn es vielleicht nur unbewusst war? Das Gegenbild des „Geist des Westens“: Erst Kommunismus und dann Kapitalismus.

Berücksichtigen wir die apokalyptische Zeit der „drei Wehe“, in der wir uns befinden, so kann man sagen: In dem Land, wo der Drache als Glückssymbol angesehen wird, mutierte dieser durch die Geistfeinde offensichtlich zum apokalyptischen Drachen oder Mammon.⁷⁷

⁷⁶ GA 209, 24. 11. 1921, S. 18, Ausgabe 1982

⁷⁷ GA 92, 24. 6. 1904, S. 20/21, Ausgabe 1999 und GA 104a, 20. 5. 1909, S. 119-121, Ausgabe 1991